

Auf Tuchfühlung mit dem Militär

Die Armee zeigt sich bevölkerungsnah. Heute Freitag und morgen Samstag präsentiert sie sich im Stadtzentrum und auf dem Waffenplatz. Die Veranstalter rechnen mit 160'000 Besuchern.



Der Thuner Waffenplatz wird am kommenden Wochenende zum Schauplatz für verschiedenste Armeedarbietungen.

Fotos: Keystone, Peter Schneider



Auch für das kulinarische Wohl ist für die Besucher von «Thun meets Army» gesorgt.
Foto: Keystone, Christian Beutler



Die Schweizer Armee und die Stadt Thun rechnen mit 160'000 Schaulustigen und Interessierten.



Die Armee zum Anfassen: Während zwei Tagen ist die Armee für alle erlebbar.

von NORA DEVENISH

THUN MEETS ARMY Das kommende Wochenende steht ganz im Zeichen der Armee. Während auf dem ganzen Areal des Waffenplatzes militärische Darbietungen stattfinden, werden in der Innenstadt Armeeberufe vorgestellt. Dazu gehört auch ein Kletterturm der Gebirgsspezialisten sowie eine Motorfahrzeugausstellung. Auf der Lachenwiese wiederum präsentieren sich Genie- und Rettungstruppen sowie das Kompetenzzentrum ABC/Kamir.

Enge Verbindung

Die Veranstalter sprechen von einem einzigartigen und vielfältigen Anlass. Um die 160'000 Besucher werden erwartet. Der grosse Publikumsmagnet dürfte die Flugshow der Patrouille Suisse und die «Steelparade» mit modernen und historischen Mitteln und Luftfahrzeugen sein. Der Event steht im Zusammenhang mit der Kampagne «Deine Armee». Das Ziel: Das Militär

soll für alle erlebbar sein. Seit 198 Jahren geniesst die Armee das Stadtrecht der Stadt Thun. Laut Armeesprecher Daniel Reist besteht eine «enge Symbiose». Thun ist heute der wichtigste und mit rund 6,5 Quadratkilometern grösste Waffenplatz der Schweiz und beherbergt das grösste Armeelogistikcenter. Bei fast 2350 Betten und rund 400'000 Übernachtungen beherbergt der Waffenplatz auch das grösste «Hotel» in Thun.

Jährlich leisten an die 5000 junge Leute in der Kyburgstadt ihren Militärdienst. Laut Daniel Reist ist die Zusammenarbeit mit der Stadt nach wie vor ausgezeichnet und freundschaftlich. **Stadtpräsident Raphael Lanz** sieht im Waffenplatz heute einen wesentlichen Standortfaktor für Stadt und Region: «Der Waffenplatz sichert etwa Arbeitsplätze und damit auch Steuersubstrat für die Region. Auch die heute vermehrt im Zivilbereich tätige ehemalige Rüstungsindustrie generiert eine nicht

unerhebliche Wertschöpfung. So profitieren verschiedene Zulieferbetriebe von Grossaufträgen.»

Man habe mit der Armee eine erfahrene Veranstalterin, die gut ausgerüstet sei und logistisch höchst professionell arbeite, so **Stadtpräsident Lanz**. Die Sicherheitsvorkehrungen entsprechen der Bedeutung des Anlasses und sind mit den zivilen Partnern geplant, koordiniert und vorbereitet. **Lanz**, der seine Dienstzeit als Panzergrenadier bis und mit Offiziersschule selbst in Thun absolviert hat, rechnet mit einer erfolgreichen Durchführung: «Die Besucherinnen und Besucher kommen einerseits, um Altbekanntes zu sehen, aber auch, um Neues zu entdecken; ein äusserst attraktives Programm. Durch die vielfältigen Angebote hat es für jeden Geschmack etwas dabei.» Schliesslich habe durch das Schweizer Milizsystem praktisch jeder Schweizer einen Bezug zur Schweizer Armee.

Nr. 148573, online seit: 19. Oktober – 07.01 Uhr

Thun meets Army

Freitag, 21. Oktober, und Samstag, 22. Oktober

- 09.00 bis 17.00 Uhr Ausstellungen und Vorführungen
- 10.00 bis 10.45 Uhr Matinée Militärmusik, Rathausplatz
- 11.30 bis 12.00 Uhr Patrouille Suisse, Waffenplatzareal
- 14.00 bis 15.00 Uhr Defilee und historische Luftfahrzeuge, Allmend Waffenplatz
- jeweils von 9.00 bis 19.00 Uhr Gastro mit Happy Hour, Waffenplatzareal
- 19.30 bis 21.30 Uhr «Army rocks Thun», Gaststar Luca Hänni, Rathausplatz

Sonntag, 23. Oktober

- 10.05 bis 11.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Armeeseelsorger, Stadtkirche Thun. Anmeldung unbedingt erforderlich lvbpart.stab.info@vtg.admin.ch oder Telefon 058 468 31 30.

VIDEO Sehen Sie online die Vorschau auf Thun meets Army.

Anreise

Die Veranstalter empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

- Ab Bahnhof Thun stehen Extrabusse zur Verfügung, welche die verschiedenen Ausstellungszone miteinander verbinden.
- Bei der Thuner Allmend stehen verschiedene Park and Ride Zonen in unmittelbarer Nähe des Waffenplatzes bereit.
- Reisenden aus Richtung Luzern-Brünig wird der Parkplatz auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Interlaken empfohlen.

Alle Parkplätze sowie die ganze Stadt Thun und das Waffenplatzareal werden mit Bussen regelmässig miteinander verbunden.

ANZEIGE

50 Jahre Fust

Das war Fust

Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie

30-Tage-Umtauschrecht

Schneller Liefer- und Installationsservice

Garantieverlängerungen

Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice

Testen vor dem Kauf

Haben wir nicht, gibts nicht

Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung

Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur 299.-

statt 399.-

-25%

60 cm

A+

Fust PRIMOTECQ

Freistehender Geschirrspüler GS 535

• Das Gerät für jeden Haushalt

• 6 Programme • Fast 12 Massgedecke

Art. Nr. 100480

nur 499.-

statt 699.-

-28%

60 cm

A+

BOSCH

Freistehender Geschirrspüler SMS 40E32

• 4 Spülprogramme: Normal 65°C, Eco 50°C, Schnell 45°C und Vorspülen

Art. Nr. 132863

nur 1099.-

Aktionspreis

Exklusivität Fust

55 cm

Electrolux

Einbau-Geschirrspüler GA 555 iF

• 30 Minuten Kurzprogramm

• Höhenverstellbarer Oberkorb für lange Gläser

• Frontplatte gegen Aufpreis

Art. Nr. 159836

Maultier war früher Teil des Militärs

THUN MEETS ARMY Noch steht es etwas versteckt in der Ecke des Rittersaals im Schloss Thun; die Ohren sind jedoch gespitzt, der Sattel festgezurt. Eines der, wenn nicht wertvollsten, dann vielleicht speziellsten Objekte im Saal: Ein lebensgrosses über 100-jähriges, aus Holz geschnittenes Maultier. «Im Ersten Weltkrieg waren von der französischen und britischen Armee 2'562'549 Pferde und Maultiere in tierärztlicher Behandlung, davon wurden knapp zwei Millionen nochmals diensttauglich. Im Zweiten Weltkrieg waren 100'000 bis 200'000 Maultiere bei der Gebirgsartillerie im Einsatz. Eine Statistik der amerikanischen und britischen Armee zeigt auf, dass im Kriegsdienst 52 Prozent der Pferde und 27 Prozent der Maultiere gefallen sind», schreibt das Schloss Thun in einer Mitteilung. Kein Wunder waren auch für diese Tiere Ausrüstungsgegenstände und

Masse genau reglementiert. So wurden damals Idealtiere aus Holz hergestellt. Diese standen einerseits Modell bei der Weiterentwicklung von Pferdegeschirr und Zaumzeug. Andererseits boten sie Gewähr, dass auf den Abbildungen in den Reglementen die Haltung der Tiere immer gleich war. Pferde und Maultiere konnten sich bis heute in der Schweizer Armee halten. In der Verordnung des VBS über Armeepferde aus dem Jahre 1999 wird die Grösse von Armeepferden und «Mulies» genau reglementiert. So beträgt beim Kauf eines Maultieres das erforderliche «Stockmass» 147 bis 158 Zentimeter, das Alter liegt bei zirka vier Jahren. Bei Abweichungen von bloss einem Zentimeter können Tiere abgewiesen werden. So gilt das Holzmuli im Rittersaal vom Schloss Thun mit seinen 167 Kilogramm Holzgewicht und Idealmassen von 151 Zentimeter sozusagen als Topmodel unter den

Maultieren. Gleichzeitig gehört es zur aussterbenden Spezies lebensgrosser Holzmodelle von Transporttieren. Pressedienst/Urs Häfliger
Nr. 148686, online seit: 19. Oktober – 19.29 Uhr

Der Holzmuli wurde früher benutzt, um das Zaumzeug für die Armee weiterzuentwickeln. Für «Thun meets Army» wurde die Maultierattrappe mit Originalzaumzeug ausgestattet.
Fotos: zvg